



Newsletter der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di NRW

Zeitungsmarkt 2012

Höchste Konzentration

1

Diese Nachricht beunruhigt: Im ersten Quartal 2012 stammten 58, 8 Prozent aller in Deutschland herausgegebenen Zeitungsexemplare aus den zehn führenden Verlagsgruppen der Republik. Damit erreicht die Konzentration im deutschen Zeitungsmarkt 2012 einen neuen Höchstwert. Dies hat Horst Röper (Format-Institut) jetzt in einem Aufsatz für die Media Perspektiven Heft 5/2012 festgestellt. Zu den zehn führenden Verlagshäusern gehören drei, die in NRW ansässig sind. Auf Platz 3 in Röpers Ranking rangiert die WAZ-Gruppe in Essen, auf Platz 4 die Mediengruppe M. DuMont Schauberg mit Stammsitz in Köln und auf Platz 10 die Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbh in Düsseldorf. Zu den in NRW aktiven Verlagshäusern gesellen sich in den Top 10 noch die Verlagsgruppe Ippen auf Platz 6 und auf Platz 7 die Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft (ddvg), die in NRW Beteiligungen an der Westfälischen Rundschau und der Neuen Westfälischen hält. Als Gründe für die zunehmende Konzentration führt Röper nicht mehr die in der Vergangenheit oft üblichen Erbfolgeprobleme, sondern Branchenausstiege aus anderen Gründen an.

Über diesen Befund hinaus trifft Röper in diesem Aufsatz noch weitere wichtige Feststellungen. Zum Beispiel die, dass nämlich das Kar-

tellamt auch gegen die Fusionen von Nachbarverlagen keine wettbewerbsrechtlichen Bedenken geltend gemacht hat, und so Übernahmen erleichtert hat. Ein weiterer Befund: Dadurch dass in den letzten Jahren zahlreiche Lokalredaktionen aufgegeben wurden und die Verlage immer mehr Inhalte untereinander austauschen, sinkt die Zahl der Redakteure an Tages- und Wochenzeitungen. Waren es in Jahr 2000 noch 15.300, so ist ihre Zahl nach Angaben des BDZV auf 13.000 gesunken, das entspricht einem Verlust von 15 Prozent. Als ein besonders krasses Beispiel für die verlegerischen Maßnahmen zur Kostenreduzierung führt Röper den Hellweger Anzeiger im westfälischen Kreis Unna an, der verlagsübergreifend sowohl von den Ruhrnachrichten, dem Westfälischen Anzeiger und dem Soester Anzeiger Inhalte übernimmt. Mancher Lokalteil ähnele einem Patchwork. Die originäre Berichterstattung werde mehr und mehr reduziert. Die Kostenreduzierung bei der Lokalberichterstattung habe zu einem Maßnahmenbündel geführt, bei dem, so Röper, die Vielfalt der Lokalberichterstattung auf der Strecke geblieben ist. Anders als die Tageszeitungen haben die meistens auch den Zeitungsverlagen gehörenden Anzeigenblätter deutlich bei den Werbemaßnahmen zulegen können. **fbi**

Lokalfunk NRW

MTV gekündigt

Düsseldorf. Die Tarifgemeinschaft Lokalfunk NRW (TGL) hat den Manteltarifvertrag (MTV) der Lokalfunker gekündigt. Mit der Durchsetzung des Manteltarifvertrags erreichten die Gewerkschaften 1993 die verbindliche Festschreibung von Mindestarbeitsbedingungen für die Branche. So regelt der Manteltarifvertrag zum Beispiel die Wochenarbeitszeit von 38 Stunden, den 30-tägigen Mindesturlaub, bezahlte zusätzliche Freistellung bei Umzug, Eheschließung u.s.w., Zuschläge bzw. Freizeitausgleich für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit und die tarifliche Jahresleistung. Die Kündigung erfolgte zum 31.12.2012. Die Arbeitgeberseite hat noch keine Forderungen an die Gewerkschaften übermittelt. Am 25. Juli tagt die ver.di-Tarifkommission, um die neue Situation zu beraten und Forderungen aufzustellen. Für Beschäftigte, die ver.di Mitglied sind, wirkt der gekündigte Tarifvertrag nach.

Inhalt

Zeitungs-Betriebsräte setzen
Arbeitszeiterfassung durch
Seite 2

Die Rheinische Post kommt
nicht zur Ruhe
Seite 3

LfM und AV bieten Weiterbildung
für Radiojournalisten
Seite 4

NW/ WB gehen es an:

Arbeitszeiterfassung in den Redaktionen

Bielefeld. Das Beispiel „Neue Westfälische“ (NW) macht Schule. Nachdem bei der NW seit April 2011 die Arbeitszeiten in den Redaktionen erfasst werden, hat sich nun auch der Betriebsrat des Westfalen-Blatts (WB) auf den Weg gemacht und über eine Einigungsstelle eine Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeiterfassung abgeschlossen. In einer Testphase, die vom 1. Mai bis zum 31. Juli 2012 läuft, notieren dort nun auch die Redakteurinnen und Redakteure ihre Arbeitszeiten händisch auf dem Papier, anders also als bei der Neuen Westfälischen, wo die Arbeitszeiterfassung elektronisch erfolgt. „Wir werden die Ergebnisse der Testphase sorgfältig auswerten und ha-

ben viel Zuspruch aus dem Kollegenkreis für diese Initiative bekommen“, sagte der Betriebsratsvorsitzende des Westfalen-Blatts, Peter Reinold. „Unser Ziel ist es, auch wenn es weiter Widerstände in der Redaktionsleitung gibt, ebenfalls zu einer elektronischen Arbeitszeiterfassung zu kommen.“

Bei der Neuen Westfälischen ist die ursprünglich bis zum 31.12.2011 geltende Betriebsvereinbarung, so die Betriebsratsvorsitzende Jeanette Salzmann, weiter unverändert in Kraft. Die Unternehmensseite hat sich nach mehreren Wochen Verhandlung entschlossen, die Kündigung der Betriebsvereinbarung zurückzunehmen. **fbi**

2

Medienhaus Aschendorff

Fast drei Millionen Euro Gewinn

Münster. Die Aschendorff GmbH & Co. KG, Münster, die u.a. in Münster und im Münsterland die Tageszeitung „Westfälische Nachrichten“ herausgibt, hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem Konzernüberschuss von 2,8 Mio. (Vorjahr 3,3 Mill. Euro) abgeschlossen. Diese Zahlen sind dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 zu entnehmen, wie er jetzt im ebundesanzeiger veröffentlicht worden ist. Der Rückgang bei den Anzeigen- und Beilagenerlösen der Tageszeitung konnte durch einen Anstieg der Anzeigen- und Beilagenerlöse der Anzeigenblätter und durch gestiegene Gewinne bei den Zeitschriften und im Druckgeschäft „überkompensiert werden“.

Stetig entwickelt hat sich der Bereich Digitale Medien. Angesichts der zunehmenden Konkurrenz durch diese Medien sei es die Strategie der Unternehmensgruppe Aschendorff, die

breite Medien- und Dienstleistungspalette insbesondere regional weiter aufzubauen und mit den traditionellen Geschäftsfeldern als Buch- und Zeitungsverlag zu verbinden. Zu diesem Zweck habe man bereits in den Vorjahren verschiedene Beteiligungen erworben. Der Bereich Gratiszeitungen entwickle sich gut, heisst es in dem Geschäftsbericht, die Wettbewerbsintensität sei hoch. Für das Jahr 2011 wird bei dem in neunter Generation inhabergeführten Verlag noch einmal eine Steigerung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr erwartet. Aktuell stehen Dr. J. Benedikt Hüffer, zur Zeit auch IHK-Präsident für Nordwestfalen, und sein Cousin, der Honorarkonsul für die Niederlande Dr. Eduard Hüffer an der Unternehmensspitze. Wie sich die Löhne und Gehälter der Beschäftigten entwickelt haben, darüber gibt der Bericht keine Auskunft. **fbi**

Westfalen-Blatt

Neues Druckhaus

Bielefeld. Die Zeitungsgruppe Westfalen-Blatt in Bielefeld baut auf der grünen Wiese ein 28 Millionen Euro teures Druckzentrum. Herzstück des neuen Druckzentrums ist die neue „Commander CL 4/2“ eine Druckmaschine aus dem Hause Koenig+Bauer. Alle Seiten können zukünftig farbig gedruckt werden. Das Westfalen-Blatt sieht den Neubau, wie Michael Best, der Geschäftsführende Gesellschafter der Zeitungsgruppe sagte, als „klares Bekenntnis zur Region. Mit unseren 27 Lokalangaben und Lokalredaktionen und Geschäftsstellen vor Ort sind wir fest in der Region verwurzelt.“ Noch in diesem Sommer soll mit dem Bau des Druckzentrums begonnen werden. Schon im Mai kommenden Jahres sollen die Druckmaschinen aufgestellt werden, das alte Druckhaus in der Sudbrackstrasse ist dann Geschichte. Das neue Druckzentrum entsteht in Bielefeld-Sennestadt in unmittelbarer Nähe zu den Autobahnen 2 und 33. Ein 20.000 Quadratmeter großes Grundstück hat das WB allein für das Druckhaus erworben und schon weitere 10.000 über einen Erbpachtvertrag. Dort könnte, so heißt es im Blatt, unter anderem ein Verwaltungsgebäude entstehen. **fbi**

InLok

Lass im Beirat

Dortmund. Corina Lass, Redakteurin in der Lokalredaktion der Neuen Westfälischen in Herford, vertritt den geschäftsführenden Vorstand der dju NRW im Beirat der Initiative für Lokaljournalismus. Die Initiative hat ihre Arbeit zum Beginn diesen Jahres am Institut für Journalistik der TU Dortmund aufgenommen. Die Initiative soll Weiterbildungsangebote für feste und freie Lokaljournalisten entwickeln und anbieten, um die Qualität im Lokaljournalismus zu sichern. Das Land NRW unterstützt das Projekt mit 200.000 Euro. Im Beirat sitzen Verleger-, Journalisten- und Stiftenverbände. **fbi**



Konzern Rheinische Post

RP kommt nicht zur Ruhe

Düsseldorf. Die Rheinische Post (RP) kommt nicht zur Ruhe. Im Mai war der Betriebsrat der RPG (Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH) informiert worden, dass die „Verlagsproduktion“ (Druckvorstufe) in ein neu zu gründendes Unternehmen ausgegliedert werden soll, um zukünftig auf dem Markt als unabhängiges Vorstufenunternehmen auftreten zu können.

Zeitgleich schließt der Verlag W. Girardet, Verleger der „Westdeutsche Zeitung“, seine Druckvorstufe in Wuppertal und plant in diesem Zusammenhang den Abbau von insgesamt etwa 47 Arbeitsplätzen, auch im kaufmännischen Bereich. Arbeitgeber und Betriebsrat verhandeln derzeit über Interessenausgleich und Sozialplan; der Betriebsrat strebt die Bildung einer Transfergesellschaft an, um für möglichst viele Betroffene die Chancen zu verbessern, neue Arbeit zu finden.

Angesichts der wechselseitigen Beteiligungen beider Verlage fällt dem kritischen Betrachter sofort der Zeitablauf (erst die Auftragsübernahme, später die Ausgliederung) in´s Auge: Ansätze, um einen Betriebsübergang nachzuweisen, werden so natürlich von vornherein beseitigt.

Das neu zu gründende Unternehmen soll natürlich nicht Mitglied im Arbeitgeberverband werden. Dass wir gemeinsam mit den betroffenen Kolle-

ginnen und Kollegen versuchen werden, einen Firmentarifvertrag durchzusetzen, liegt auf der Hand.

Der nächste Schlag: Am 22. Juni hatte die Geschäftsführung die Beschäftigten des Anzeigenbereichs (RPG und RPMS – RP Media Service GmbH) sowie die Betriebsräte darüber informiert, dass „aufgrund des massiven Umsatzrückgangs und geänderter Kundenansprüche“ eine umfangreiche Umstrukturierung nötig sei:

In der RPG sollen die beiden Abteilungen Anzeigendispo und Anzeigengrafik komplett entfallen, Teile des Verkaufs in die RPMS wechseln. Insgesamt verliert die RPG über 50 Arbeitsplätze, während die RPMS 35 zusätzlich bekommt.

Am 5. Juli wurde der Betriebsrat der RPG über die vorgesehene Personalauswahl informiert. Verhandlungen über einen Interessenausgleich sollen erst Anfang August 2012 aufgenommen werden, da die verantwortlichen Führungskräfte demnächst Urlaub haben werden

Die RPG ist übrigens Mitglied im Arbeitgeberverband. Dort gelten die verschiedenen Tarifverträge für Beschäftigte in Tageszeitungsverlagen (Angestellte und Redakteure).

Die RPMS, die selbst durch Ausgliederung entstand, ist nicht Mitglied im Arbeitgeberverband. Arbeitsverträge werden dort „frei“ ausgehandelt.

Dieter Seifert

Westliches Westfalen

Kukuk neuer Vorsitzender

Dortmund. Die Deutsche Journalisten-Union (dju) in ver.di Bezirk Westliches Westfalen hat einen neuen Vorstand gewählt. Einstimmig entschied sich die Versammlung für Klaus Kukuk als 1. Vorsitzenden. Roland Geisheimer wurde mit einer Enthaltung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Als vorrangigste Aufgabe sieht der Vorstand die Aktualisierung aller Mitgliederdaten und eine neue Webpräsenz an, die als Info- und Kommunikationsplattform dienen soll für die Medienschaffenden, die über eine Region von Siegen bis Lünen und Bochum bis Lippe verteilt arbeiten. Kukuk vertritt den Bezirk Westliches Westfalen als ordentliches Mitglied im dju-Landesvorstand NRW, der Fotograf Roland Geisheimer vertritt ihn auch dort.

Landlust

Zenit erreicht?

Münster. Landlust, das Erfolgsmagazin aus dem Landwirtschaftsverlag in Münster-Hiltrup, hat seine Auflage gegenüber dem vorherliegenden Quartal nicht mehr steigern können. Nachdem im vergangenen Quartal von Januar bis März 2012 noch über eine Million Exemplare verkauft wurde, liegt das Magazin nach neuesten IVW-Zahlen mit 995.271 wieder unter der 1 Mio-Marke. Es bleibt aber ein sattes Plus gegenüber dem zweiten Quartal 2011 von 20 Prozent oder 160.000 verkauften Exemplaren.

Nach Verlagsangaben ist die sogenannte Medialeistung nach der neuesten Allensbacher Werbeträger-Analyse (AWA) noch einmal „rasant“ gestiegen. Das Magazin konnte über 800.000 Leser gegenüber dem Vorjahr dazu gewinnen und erreicht jetzt eine Gesamtreichweite von 3,01 Millionen Leser. Auch die Zahl der Abonnenten stieg noch einmal gegenüber 2011 um 17,4 Prozent auf aktuelle 363.656.

fbi

Zweites Lokalradio in Düsseldorf:

Gründung verzögert sich

Düsseldorf. Erst im August wird sich die Veranstaltergemeinschaft des geplanten City-Radios Düsseldorf zu einer weiteren Sitzung treffen. Zuerst musste geklärt werden, ob der Vorsitzende der Veranstaltergemeinschaft (VG), Markus Herbert Weske (SPD), Mitglied in der VG bleiben kann. Weske, ursprünglich vom Rat der Stadt Düsseldorf entsandt,

wurde am 13. Mai diesen Jahres in den nordrhein-westfälischen Landtag gewählt.

Ursprünglich hätte er sein Mandat deshalb niederlegen müssen. Das Landesmediengesetz in seiner neuen Fassung erlaubt aber auch Mitgliedern des Landtages, die als Ratsmitglieder entsandt wurden, den Verbleib in den VG.

mks



Medienpolitische Tagung von ver.di

Neue Medien, neue Herausforderungen

Lage/ Hörste. Mit dem Thema „Neue Medien, neue Herausforderungen - der Journalismus in einer sich verändernden Medienlandschaft“ beschäftigt sich die diesjährige medienpolitische Tagung, die vom 19. - 21. Oktober im Institut für Bildung, Medien und Kunst in Lage/Hörste stattfindet. Als „vierte Gewalt“ im Staat soll der Journalismus unserer Demokratie dienen und sie sichern. Die Arbeit von Journalistinnen und Journalisten ist dabei von höchstem gesellschaftlichem Wert.

Doch Theorie und Praxis fallen immer weiter auseinander. Der zunehmende ökonomische Druck in allen Mediengattungen und das Auftreten neuer Medienplayer führen zu spürbaren Veränderungen für das journalistische Arbeiten.

Wenn der Journalismus aber auch in Zukunft seine dienende Funktion erfüllen soll, müssen wir diesen Wandel aktiv gestalten.

Die Tagung bietet deshalb Einblicke in die aktuellen Entwicklungen und Debatten: Wer sind die neuen Medienplayer? Wie können Journalisten auch in Zukunft von ihrer Arbeit leben? Was soll der öffentlich-rechtliche Rundfunk im Internet dürfen? Welchen Anspruch haben wir an journalistische Aus- und Weiterbil-

dung? Können Urheber- und Leistungsschutzrechte den Journalisten helfen, von ihrer Arbeit besser zu leben? Wie sehen die Arbeitsbedingungen für guten Journalismus aus?

Zu den Referenten gehören u.a. Horst Röper, Formatt-Institut, Barbara Thomaß, Professorin für Mediensysteme im internationalen Vergleich, Martin Dieckmann, Landesfachbereichsleiter Nord bei ver.di, der Rechtsanwalt Wolfgang Schimmel und Marc Jan Eumann, Vorsitzender der SPD-Medienkommission, der zum Thema „Spenden, Stiftungen, Steuersätze. Formen der zukünftigen Finanzierung von Journalismus“ referieren wird.

ver.di zahlt Gewerkschaftsmitgliedern, die an der Tagung teilnehmen wollen, einen Reisekostenzuschuß bis zu einer Höhe von maximal 125,00 Euro.

Die Tagung beginnt am Freitag um 18 Uhr mit dem Abendessen und endet am Sonntag um 12 Uhr mit dem Mittagessen. Anmeldung beim Institut für Bildung, Medien und Kunst (IMK), Teutoburger-Wald-Str. 105, 32791 Lage-Hörste Telefon 05232 / 983-420 (Rainer Pohle) Telefax 05232/983-462, email bst.imk@verdi.de oder online buchen unter: www.imk.verdi.de/aktuell.php

LfM kooperiert mit AV-Gründerzentrum

Angebote für Freie

Düsseldorf. Die AV-Gründerzentrum NRW GmbH und die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen NRW veranstalten drei Fortbildungsseminare am 18. September 2012, 16. Oktober 2012 und am 9. November 2012 für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im privaten Rundfunk in NRW.

Ziel der Seminare ist es, Grundlagen für unternehmerisches Handeln auf Basis einer freien journalistischen Tätigkeit im privaten Rundfunk in NRW auf den Sachgebieten „Einfüh-

rung Steuerrecht und Rechtsformen“, „Selbständigkeit als freiberuflicher Journalist“ sowie „Urheber- und Urhebervertragsrecht in den Medien“ zu vermitteln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, elementare Kenntnisse in den genannten Themenbereichen zu erwerben, um unternehmerische Entscheidungsprozesse als Freie zielgerichtet umzusetzen.

Genauere Informationen finden sich in einer pdf-Datei unter <https://dju-nrw.verdi.de/freelancer/seminare>

Multimedial vermarktet

Wilsberg

Münster. Wer als freier Journalist in eine Freienberatung geht, der wird vermutlich den Ratschlag bekommen: „Sieh mal zu, dass Du alles multimedial vermarktest“. Einer der dieses Prinzip über die Jahre perfektioniert hat, ist der Münsteraner Schriftsteller Jürgen Kehrer. 1990 erfand der Mitbegründer des legendären Münsteraner „Stadtblatts“ die Figur des Privatdetektivs Georg Wilsberg als Protagonisten seines Münster-Krimis: „Und die Toten lässt man ruhen“. Was als Roman gut funktioniert, 450.000 Exemplare der diversen Wilsberg-Krimis sind inzwischen verkauft worden, entwickelte sich zur Fernsehfigur. 1995 verfilmte das ZDF erstmals einen Wilsberg-Roman, weitere 36 Folgen mit Leonard Lansink in der Hauptrolle sollten folgen. In diesem Jahr erfährt Wilsberg jetzt seine dritte Daseinsebene, wie es auf der Kehrer-Homepage heisst: Er wird zur Comicfigur, gezeichnet von Jörg Hartmann. Diese Graphic Novel wird im August 2012 im Carlson Verlag erscheinen. Dazu hat der gebürtige Essener Kehrer jetzt noch einen Sammelband mit kürzeren Geschichten im Grafit-Verlag herausgebracht: Wilsbergs Welt. Mein persönliches Highlight in dem kurzweiligen Band ist die Geschichte in zwei Akten „Der Rest ist Schweigen“, die Kehrer zusammen mit seiner Frau Sandra Lüpkes verfasst hat. Charmant-süffisant formuliert erfahren wir dort, wie der Buch- und der Fernseh-Wilsberg übereinander denken. **fbi**

Jürgen Kehrer, Wilsbergs Welt. Kurzgeschichten mit und ohne Wilsberg. Dortmund, Grafit 2012

Impressum:

Herausgeber: Landesvorstand der dju in ver.di NRW.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.): Willi Vogt, Karlstr. 123 - 127, 40210 Düsseldorf

Redaktion und Produktion:

Dr. Frank Biermann (fbi)

drfrankbiermann@gmx.de

eMail:

cornelia.froschauer@verdi.de